namentlich die mineralogischen Chemiker der Schweiz, die am ersten Gelegenheit haben, gutes Material der Binnenthaler Mineralien zu erhalten, an diesen Arbeiten betheiligen.

IV. *Rohrzucker im Wespenhonig;* *von H. Karsten.*

Die *Polybia apicipennis* Saussure, eine unter den Wendekreisen in Amerika sehr verbreitete Wespe, hängt ihre aus Pflanzenstoffen erbauten Waben in dem Wipfel der Bäume auf. Die Zellen dieser Waben, in denen die Larven sich befinden, sind mit Honig erfüllt, dem Honige der Bienen an Geschmack ähnlich und unschädlich, welchen diese Thiere in ihrem Honigmagen, den sie mit dem Nectar der Blumen füllten, in die Zellen zusammentragen und zur Ernährung der Brut aufspeichern. In diesem Honig finden sich große Krystalle von Zucker, die durch ihre Augit-Form wie durch ihr Verhalten gegen Kupferoxydsalze, nachdem sie von dem anhängenden Fruchtzucker gereinigt worden, sich als Rohrzucker zu erkennen geben.

In dem Honig der *Apis mellifera* ist wie bekannt nie Rohrzucker vorhanden; interessant wäre es daher, den Honig anderer Wespen darauf zu untersuchen, um zu erfahren, ob diese Beständigkeit des Blumennectars mit den generisch verschiedenen Organisationsverhältnissen der Sammlerinnen zusammenhänge, oder ob sie in der Pflanzenspecies von der die *Polybia* den Nectar nimmt, begründet sey.